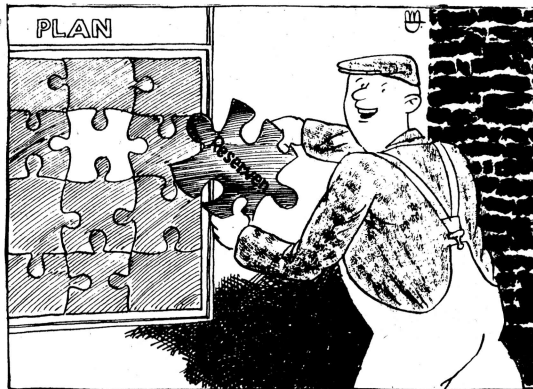


in die Partei vor. Damit stärken wir den Parteifluß personell auch in den kleinen Brigaden. Den politischen Einfluß sichern wir aber heute schon überall. Jedem Kollektiv ist ein Mitglied der Parteileitung bzw. ein Genosse Leiter zugeordnet. Sie haben den Parteauftrag, am „Tag des Tierpflegers“, in den Brigadegesprächen, in den Beratungen der Stallverantwortlichen oder als Gesprächsleiter in den Schulen der genossenschaftlichen Arbeit die Beschlüsse auszuwerten, die die Genossen in den Mitgliederversammlungen faßten. Sie erläutern die Festlegungen, die der Vorstand getroffen hat, und sie verallgemeinern Erfahrungen, die für die Führung des Wettbewerbs zwischen den Kollektiven in den kleinen Ställen von Wert sind.

Im Kampfprogramm haben wir formuliert, daß die Grundorganisation auch von den Genossen in kleinen Kollektiven höchste Leistungen und eine vorbildliche politische Flaltung erwartet. Diesem Auftrag werden sie voll gerecht. Dafür steht das Beispiel den Genossen Lothar Richter. Er betreut eine kleine Milchviehherde. Als das Wettbewerbsvorhaben beraten wurde, von jeder der 1868 Kühe der LPG in diesem Jahr 4000 kg Milch in bester Qualität zu erzeugen, war er einer der ersten, der dies für möglich hielt. Für seine Herde aber stellte er sich ein noch höheres Ziel. Seine persönliche Verpflichtung lautet: 4200 kg Milch je Kuh. Das sind je Kuh 239 kg Milch mehr als im Vorjahr. Dabei will er die Maßnahmen voll ausschöpfen, die in der stallbezogenen Höchstleistungskonzeption festgelegt sind. Für diesen Leistungszuwachs will er, so wie es für die ganze LPG geplant ist, 5 Prozent weniger Futter einsetzen und die gesamte Milch in den Güteklassen „Q“ und I produzieren.

Eine hohe Verantwortung hat die Parteioorganisation auch den 6 Genossen übertragen, die in der Schweineaufzucht arbeiten. Zwischen den 9 Stallkollektiven, die insgesamt 6800 Sauen, Läufer, Mastschweine und Ferkel, betreuen, gibt es einen



„Wenn jeder seinen konkreten Teil kennt, geht der Plan besser auf!“

Karikatur: M. Jahn
(entnommen aus Bauern-Echo)

differenzierten Leistungsvergleich. Und wenn bei den Auswertungen des Vergleichs die besten Bäuerinnen und Bauern gewürdigt werden, dann sind solche Kommunisten wie die Eheleute Graupner und die Genossin Jutta Tischendorf stets dabei. Ihre Einsatzbereitschaft und guten Arbeitsergebnisse finden bei allen Viehpflegern Achtung und Nachahmung. Sie wurden zu Initiatoren einer effektiveren Schweineaufzucht. Von ihrer Zuchtanlage in Globig ging die Initiative aus, in diesem Jahr je Sau 22 Ferkel aufzuziehen. Andere folgten diesem Beispiel oder übernahmen Verpflichtungen, mit einem geringeren Einsatz von Futter, Material, Energie und Kosten die täglichen Zumastergebnisse der Tiere zu erhöhen.

Den jetzt erreichten Leistungsstand wollen wir nicht nur halten. Im Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages der SED werden wir ihn weiter ausbauen.

Hartmut Köhler

Parteisekretär der LPG (T) „Roter Stern“ Globig, Kreis Wittenberg

40. Jahrestag der Bildung der Partei - Partner - Kampfgenossen

tischen Bodenreform ehren wir am besten, wenn wir um hohe Leistungen zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes ringen. Wir gingen davon aus, um die guten Leistungen von 1984 in diesem Jahr wiederholen zu können, müssen wir zuerst den Frieden erhalten. Wir leisteten den besten Beitrag dafür, wenn wir uns höhere Ziele stellen und diese mit aller Kraft verwirklichen.

Im vergangenen Jahr hatten wir eine Marktproduktion je Kuh von 3962 kg erreicht. Das waren 158 kg mehr als 1983. In diesem Jahr lautet das Wettbewerbsvorhaben: Die Leistung von 4000 kg je Kuh wird überschritten.

Nach der gründlichen Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Kreissekretären verpflichteten wir uns, den täglichen Milchplan um 0,5 kg je Kuh zu überbieten und 300 Läufer über das Jahresziel hinaus zu produzieren.

In unserer würdigen Mitgliederversammlung, die wir in diesem Monat zu Ehren des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus durchführen werden, schätzen wir die Ergebnisse für diesen Leistungsanstieg ein. Eine gute Ausgangsposition ist schon geschaffen. In den ersten Monaten wurden alle Wettbewerbsziele

erfüllt. Besonders stolz sind wir darauf, daß in der Milchproduktion ein guter Vorlauf erreicht werden konnte. 47 kg Milch je Kuh mehr zum Vorjahresergebnis wurden ermolken. Das sind 0,8 kg je Kuh und Tag mehr als geplant. Wenn wir dieses Ergebnis halten, dann würde am Jahresende die Kuhleistung 4300 kg Milch betragen. Bis zum 8. Mai, dem Tag des Sieges und der Befreiung, wollen wir auch den Jahresplan in Schlachtvieh mit 35 Prozent erfüllen. Wir sind sicher, daß wir es schaffen.

Margit Vieweg
Parteisekretär der LPG (T) Sprotta, Kreis Eilenburg